

# Baustellenordnung

## Baumaßnahme:

Umbau und Sanierung der  
Maximilian-Kolbe-Schule in Wiebelskirchen

## Bauherr:

Bischöfliches Generalvikariat  
des Bistums Trier  
Mustorstraße 2  
54290 Trier

**INGENIEURBÜRO**  
**SCHÄFER + SCHORR GmbH**  
Geierschell 16  
66646 Marpingen  
Tel.: 06853 / 400686  
Fax: 06853 / 400687  
E-Mail: [info@issmarpingen.de](mailto:info@issmarpingen.de)



Stand: Mai 2020

Diese Baustellenordnung gilt verbindlich ab dem 06. Mai 2020 für alle am Bau Beteiligten.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Vorbemerkungen**

- 1. Organisation, Grundlagen und allgemeine Bestimmungen**
  - 1.1 Grundlage**
  - 1.2 Geltungsbereich**
  - 1.3 Hausherren- und Hoheitsrechte**
  - 1.4 Bauüberwachung**
  - 1.5 Adressen**
  - 1.6 Baustellengrundsätze**
- 2. Vorschriften und Bestimmungen**
  - 2.1 Gesetzliche Grundlagen**
  - 2.2 Arbeitsschutzverpflichtung und Koordination der beteiligten Unternehmen**
- 3. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**
  - 3.1 Baustelleneinrichtung**
  - 3.2 Allgemeine Sicherheitsregeln am Arbeitsplatz**
  - 3.3 Sicherheitsorganisation**
- 4. Umweltschutz**
  - 4.1 Allgemeines**
  - 4.2 Emissionen**
  - 4.3 Gewässerschutz**

**Anlage 1 – Projektbeteiligtenliste**

**Anlage 2 – Allgemeine Verpflichtungserklärung**

**Anlage 3 – Nachweis der Unterweisung**

**Anlage 4 – Arbeitshilfen zu SARS CoV 2 (Covid 19)**

**Vorbemerkungen**

Diese Baustellenordnung soll einen störungsfreien Bauablauf ermöglichen und wesentlich zur Sicherheit und dem Gesundheitsschutz der Beschäftigten und sonstigen Personen beitragen. Sie enthält Regelungen zur Organisation, Koordination und Überwachung des sicheren Baustellenbetriebes und umfasst Maßnahmen zur Arbeitssicherheit, die insbesondere die Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten betreffen.

Alle am Bau beteiligten Personen sind dazu verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass von der Baumaßnahme keine Sicherheits- und Gesundheitsgefahren ausgehen. Jeder Auftragnehmer ist grundsätzlich für die Gewährleistung der Arbeitssicherheit seiner Beschäftigten auf der Baustelle verantwortlich.

Alle Auftragnehmer und deren Beschäftigten haben bei der Ausführung der Arbeiten diese Baustellenordnung, das Leistungsverzeichnis, den Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan, die gesetzlichen Vorgaben der Bundesrepublik Deutschland sowie die Bauordnung des Landes Saarland zu beachten und einzuhalten. Insbesondere sind die Vorgaben der einschlägigen Arbeitsschutzgesetze, der Baustellenverordnung, der Unfallverhütungsvorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen zu berücksichtigen.

Diese Baustellenordnung ist mit allen am Bau Beteiligten vereinbart. Ihre Einhaltung und die Unterweisung der Beschäftigten ist Bestandteil der Vertragserfüllung. Die Baustellenordnung kann vom Bauherrn bzw. dessen Vertreter (z. B. Koordinator) jederzeit ergänzt und an die Baustellensituation angepasst werden.

Für die Baustelle sind die beauftragten Planungs- und Fachbüros Vertreter für den Bauherrn. Die Bauüberwachung ist weisungsbefugt gegenüber allen auf der Baustelle Beschäftigten, soweit es um die Angelegenheiten der Bauausführung und die Sicherheit bzw. den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter geht.

**1. Organisation, Grundlagen und allgemeine Bestimmungen****1.1. Grundlage**

Grundlage für die in dieser Baustellenordnung festgelegten Verantwortlichkeiten sind die zwischen der

Bischöfliches Generalvikariat  
des Bistums Trier  
Mustorstraße 2  
54290 Trier  
(künftig: AG)

und den beauftragten Firmen  
(künftig: AN)

abgeschlossenen Verträge.

**1.2. Geltungsbereich**

Diese Baustellenordnung gilt für sämtliche Lieferungen und Leistungen auf den Baustellen des Vorhabens Umbau und Sanierung der Maximilian-Kolbe-Schule in Wiebelskirchen. Sie gilt über die gesamte Bauzeit für alle Personen und Unternehmen, die auf der Baustelle tätig werden bzw. sich auf der Baustelle aufhalten. Ihr Geltungsbereich erstreckt sich über das gesamte Baugrundstück und die angrenzenden Bereiche, die durch den Baustellenbetrieb beeinträchtigt werden können. Sie gilt auch für Besucher der Baustellen.

Die Baustellenordnung ist Teil des Bauvertrages und ist von allen am Bau Beteiligten einzuhalten.

Jeder AN hat seine Beschäftigten sowie die von ihm beauftragten NU's und ihre Beschäftigten in die Baustellenordnung und den Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan zu unterweisen. Die Baustellenordnung ist von allen am Bau beteiligten Firmen und ihrer NU's zu unterzeichnen (Anlage 2+3). Beschäftigte, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, können durch die BÜ von der Baustelle verwiesen werden.

**1.3. Hausherren- und Hoheitsrechte**

Hausherrenpflichten nimmt das Bischöfliches Generalvikariat des Bistums Trier wahr und wird auf der Baustelle durch die Bauüberwachung vertreten.

**1.4. Bauüberwachung**

Die Funktion der Bauüberwachung wird von den beauftragten Fach- und Planungsbüros wahrgenommen.  
(künftig: BÜ)

**1.5. Adressen**

Die Adressen und Telefonnummern aller Projektbeteiligten sind in der Anlage 1 zur Baustellenordnung enthalten. Diese Projektbeteiligtenliste wird vom Bauherrn regelmäßig aktualisiert und an die Projektbeteiligten verteilt.

Ausgewählte Adressen:

Notruf/Erste Hilfe:

**Notarzt, Rettungsleitstelle:** 1 12

**Feuerwehr:** 1 12

**Polizei:** 1 10

**Krankentransport:** 0681 19 222

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 116 117

**Vergiftungszentrale** 06841 / 19240

**Krankenhäuser:**

**Diakonie Klinikum Neunkirchen gGmbH** 06821 / 18-0  
**Brunnenstraße 20**  
**66538 Neunkirchen**

**Marienhaus Klinikum Ottweiler** 06824 / 3070  
**Hohlstraße 2-4**  
**66564 Ottweiler**

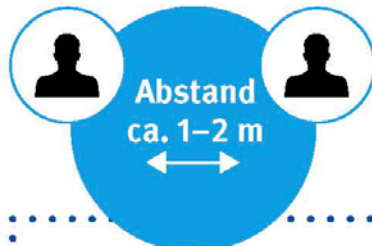
## 1.6. Baustellengrundsätze



## Coronavirus: Minimieren Sie die Risiken!



### Grundsätzlich gilt:



Halten Sie zu hustenden und/oder niesenden Personen möglichst 1–2 Meter Abstand.



Husten oder niesen Sie in die Armbeuge und bedecken Sie dabei Ihren Mund und Ihre Nase.



Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mit Seife und Wasser.

### Schlüsselfragen, wenn Sie Sorge vor einer Ansteckung haben:

**1**

Hat die Person grippeähnliche Symptome, wie Fieber, Husten, infektbedingte Atemnot?

„NEIN“ bei allen drei Fragen ---> Halten Sie die grundsätzlichen Verhaltensregeln weiterhin ein.

**2a**

Hatte die Person innerhalb der letzten 14 Tage Kontakt zu einem Coronavirus-Erkrankten?

**2b**

War die Person während der letzten 14 Tage in einem Risikogebiet?

[www.rki.de/ncov-risikogebiete](http://www.rki.de/ncov-risikogebiete)

Antwort „JA“ bei Frage 1 UND 2a und/oder 2b ---> Bleiben Sie auf Abstand und empfehlen Sie der Person, sich ärztliche Beurteilung einzuholen.

#### Risikogebiete

[www.rki.de/covid-19-risikogebiete](http://www.rki.de/covid-19-risikogebiete)



#### FAQ

[www.rki.de/faq-covid-19](http://www.rki.de/faq-covid-19)



#### COVID-19

[www.rki.de/covid-19](http://www.rki.de/covid-19)



#### Infektionsschutz

[www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de)



**2. Vorschriften und Bestimmungen****2.1. Gesetzliche Grundlagen**

Für die auszuführenden Baumaßnahmen und das Verhalten auf den Baustellen einschließlich Lager- und Montageplätze gelten die Ausschreibung, die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften und die einschlägigen Bau-, Gewerke-, polizeilichen und sonstigen ordnungsbehördlichen Bestimmungen und Auflagen.

**Insbesondere zu beachten sind:**

- Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
- Arbeitsstättenverordnung
- Arbeitsstättenrichtlinie
- PSA-Benutzungsverordnung
- Betriebssicherheitsverordnung
- Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung)
- Gewerbeordnung
- Gefahrstoffverordnung
- Technische Regeln für Betriebssicherheit TRBS
- Technische Regeln für Gefahrstoffe TRGS
- Verdingungsordnung für Bauleistungen (insbesondere VOB/B § 4 Ausführung)
- DGUV Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften, insbesondere:
  - DGUV-V-1 / BGV A 1 Grundsätze der Prävention
  - DGUV 38 / BGV C 22 Bauarbeiten
  - DGUV-V 3 Elektrische Anlage und Betriebsmittel
  - DGUV-V 52 Krane
  - DGUV-R 100-500 Betreiben von Arbeitsmitteln
  - DGUV-I 208-016 Handlungsanleitung Leitern und Tritte
  - DGUV-V 6 Arbeitsmedizinische Vorsorge
  - DGUV-V 79 Flüssiggas
  - DGUV-I 201-023 Handlungsanleitung Arbeits- und Schutzgerüste
  - DGUV-I 201-047 Gerüstbauarbeiten
  - DIN128120/DIN4420 Arbeits- und Schutzgerüste
  - DGUV-R 101-014 Schalung-u. Traggerüstbau
  - DGUV-R 101-601 Branche Rohbau
  - DGUV-R 101-603 Branche Abbruch und Rückbau
  - DGUV-R 101-004 Kontaminierte Bereiche

(Aufzählung beispielhaft)

Der Inhalt dieser Baustellenordnung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzgl. des Inhaltes der genannten Regelwerke. Alle Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Richtlinien oder BG-Schriften sind in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden.



**2.2. Arbeitsschutzverpflichtung und Koordination der beteiligten Unternehmen**

Der vom Bauherrn gemäß BaustellV eingesetzte Koordinator legt die Ziele des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes in Zusammenarbeit mit dem Bauherrn, den Fachplanern und der BÜ in Form der Baustellenordnung und des Sicherheits- und Gesundheitsschutz-planes fest. Diese werden bei erheblichen Veränderungen des Bauablaufes an die geänderten Verhältnisse angepasst. Der AN hat dem Koordinator vor Beginn der Arbeiten seine Arbeitsverfahren sowie die vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen anzugeben. Der Koordinator legt die Ausschreibung, den SiGe-Plan und die detaillierten Bauablaufpläne zugrunde und prüft die Angaben daraufhin, ob die Arbeiten wie vorgesehen und ohne gegenseitige Gefährdung durchgeführt werden können. Der Koordinator hat auf die Einhaltung dieser Baustellenordnung, des SiGe-Planes, der Arbeitsschutzvorschriften hinzuwirken und schreitet bei erkennbaren Gefahrenzuständen ein. Der Koordinator nimmt bei Bedarf an Sicherheitsbesprechungen im Rahmen des Baustellen-JourFix teil und führt regelmäßige unangekündigte Sicherheitsbegehungen durch zu dem er ein entsprechendes Begehungsprotokoll ausfertigt. Die AN sind zur unverzüglichen Mängelbeseitigung verpflichtet.

Der AN sowie alle NU sind verpflichtet vor Aufnahme der Tätigkeit auf der Baustelle alle erforderlichen Unterlagen und Dokumente, wie Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen, Unterweisungen, arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, detaillierte Bauablaufpläne, Arbeitsanweisungen, Sicherungspläne und andere, zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Unterlagen auf der Baustelle vorzuhalten und der örtlichen BÜ bzw. dem Koordinator auf Verlangen vorzulegen.

Der Koordinator ist nur dem Bauherrn oder seinem Vertreter unterstellt.

Die Verantwortlichkeit des AN für die Erfüllung der Arbeitsschutzpflichten gegenüber seinen Beschäftigten bleibt unberührt. Er ist verantwortlich für die Einhaltung aller mit seiner Leistung in Zusammenhang stehenden Anordnungen und Maßnahmen der für ihn geltenden Unfallverhütungsvorschriften und anerkannten sicherheitstechnischen sowie arbeitsmedizinischen Regeln, unabhängig ob eigene oder von ihm vergebene Leistungen.

Führt der AN Bauleistungen aus, die zeitlich und örtlich mit Aufträgen anderer Unternehmer zusammenfallen, so ist er gemäß Arbeitsschutzgesetz bzw. den Allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften (§ 6 DGUV-V1 / BGV A1) zur Abstimmung und Vermeidung gegenseitiger Gefährdungen mit den anderen Unternehmern verpflichtet. Eine verantwortliche Person für die Koordinationspflicht nach § 8 ArbSchG bzw. § 6 DGUV-V1 / BGV A1 ist dem Bauherrn, der örtl. BÜ und dem Koordinator zu benennen (Anlage 2).

**2.3. Durchführung von Baumaßnahmen während der Corona-Krise**

Soweit es möglich ist, wird der Baustellenbetrieb ohne Einschränkungen mit zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen zum Gesundheitsschutz, die in den folgenden Punkten noch näher erläutert werden, fortgeführt.

Besprechungen und sonstige Zusammenkünfte werden auf das notwendige Mindestmaß reduziert. Soweit möglich, soll auf Kommunikation per Email oder Telefon zurückgegriffen werden. Besprechungen finden nur mit einer maximal erforderlichen Personenzahl im vorgeschriebenen Abstand statt.

Die Corona-Krise entbindet grundsätzlich die Auftragnehmer nicht von ihren vertraglichen Verpflichtungen. Die bloße Angst vor einer Ansteckung ohne sonstige konkrete Gefahren rechtfertigt nicht das Fernbleiben von der Baustelle oder eine Einstellung der Arbeit. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass sowohl Handwerker- als auch Dienstleistungen bislang weder von der Bundes- noch der Landesregierung untersagt wurden.

Alle auf den Baustellen Beschäftigten sind dazu angehalten, ihren Aufenthalt auf die Baustelle und deren unmittelbares Umfeld zu beschränken, während andere Gebäude oder Gebäudeteile der Schule nicht betreten werden sollen. Es gelten die Sicherheitsempfehlungen des Bundes, des Landes, des Robert-Koch-Instituts und der Berufsgenossenschaften.

**Die Auftragnehmer sind verpflichtet den Auftraggeber über mögliche Infektionen ihrer Mitarbeiter unverzüglich zu informieren!**

Die beauftragten Firmen bzw. Handwerksbetriebe werden hiermit angewiesen zur Nachverfolgung möglicher Infektionsketten, für alle Arbeiten auf der Baustelle Tagesberichte anzufertigen, in denen die auf der Baustelle eingesetzten Mitarbeiter\*innen mit vollständigem Namen erfasst werden. Diese Tagesberichte sind im Falle einer Infektion auf der Baustelle dem AG bzw. der Projektsteuerung per Fax oder E-Mail zu übermitteln.

Die Gefährdungsbeurteilung ist entsprechend um die außergewöhnlichen Gefährdungen durch SARS CoV 2 zu ergänzen.

Weitere Informationen zum Arbeitsschutz auf der Baustelle infolge der Corona-Pandemie sind in der Anlage 4 – Arbeitshilfen zu SARS CoV 2 (Covid 19) zusammengestellt.

**3. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz****3.1. Baustelleneinrichtung****3.1.1. Betreten und Befahren der Baustelle**

Das Betreten und Befahren der Baustelle ist nur zur Erfüllung vertraglicher Leistungen gestattet. Außerhalb der offiziellen Arbeitszeit – die Arbeitszeit wird mit dem am Bau beschäftigten AN abgestimmt – ist das Betreten der Baustelle nur mit ausdrücklicher Genehmigung des AG gestattet.

Die Baustelle ist umlaufend mit Bauzaun gesichert und darf nur durch die vorhandenen Zugänge befahren, betreten und verlassen werden. Der gesamte Baustellenverkehr darf grundsätzlich nur auf den angelegten Verkehrswegen vorgenommen werden. Absperrungen, Bauzäune und Zugänge sind geschlossen zu halten.

Das Befahren der Baustelle mit Privat-PKWs ist grundsätzlich untersagt.

Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und sonstige Hilfsfahrzeuge sind freizuhalten.

**3.1.2. Flächen und Lagermöglichkeiten**

Flächen für Mannschaftscontainer und Zwischenlagerung stehen nur im Bereich der Baumaßnahme zur Verfügung. Der Flächenbedarf ist mit der BL und dem AG abzustimmen und im Baustelleneinrichtungsplan festzulegen.

Materialien sind sicher zu lagern und gegen Umfallen zu schützen. Aufgrund des eingeschränkten Platzes, sind Materialien, Gerüste, und Maschinen dem Arbeitsfortschritt entsprechend anzuliefern und wieder zu entfernen.

**3.1.3. Energie-Wasserversorgung auf der Baustelle**

Der Bauherr veranlasst die Einrichtung des Anschlusspunktes und der Hauptverteilung. Die Unterverteilung ist Sache des AN und mit der BÜ abzusprechen.

Zugangswege, Treppenhäuser, Fluchtwege und Flure werden mit ausreichender Allgemeinbeleuchtung durch den AG versehen. Diese Beleuchtung darf keinesfalls abmontiert und als Arbeitsplatzbeleuchtung verwendet werden. Für eine erforderliche Arbeitsplatzbeleuchtung hat der AN selbst zu sorgen.

Einrichtungen zur Energie- und Wasserversorgung sind sachgerecht zu benutzen. Arbeiten an den Einrichtungen dürfen nur durch hierfür beauftragte Fachkräfte erfolgen.

**3.1.4. Unterkünfte, Büroräume, Sanitäre Einrichtungen**

Erforderliche Tagesunterkünfte und sonstige Sozialräume sind vom AN nach den Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung zu errichten. Das Nächtigen auf der Baustelle ist verboten.

Der Bauherr behält sich vor die erforderlichen Sozialanlagen bzw. Unterkünfte zu errichten und zur Verfügung zu stellen.

**3.1.5. Sauberkeit und Hygiene auf der Baustelle**

Alle AN sind verpflichtet, ihre Montagestellen, Lager, Magazine und Unterkünfte in ordentlichem und sauberem Zustand zu halten. Verunreinigungen sind unverzüglich zu beseitigen. Andernfalls vergibt die Baustellenleitung den Auftrag hierfür und legt die Kosten auf die Verursacher um.

Die Bau- und Montageleiter der beauftragten Firmen haben dafür zu sorgen, dass in ihrem Zuständigkeitsbereich täglich das anfallende Kleineisen- und Rohrleitungsmaterial sowie unnötiges Restmaterial, Bauschutt, Holzreste, Glas- und Mineralwolle, Kabelreste, Speisereste etc. entfernt werden.

Das Essen und Betreiben von Küchengeräten auf der Baustelle ist untersagt, ausgenommen davon sind die dafür vorgesehenen Unterkünfte oder Sozialräume.

**3.1.6. Baustellenbeleuchtung**

Für ausreichende Arbeitsplatzbeleuchtung hat der AN zu sorgen. Die ASR 3.4 Abschnitt 8 bzw. DIN EN 12464 sind zu beachten.

**3.1.7. Personal**

Das Personal der AN muss für die ihm übertragene Arbeit geeignet sein. Personen, die gegen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften verstoßen oder den Anweisungen des Bauherrn oder seiner Beauftragten hierzu nicht Folge leisten, sind abzurufen und zu ersetzen. Kosten, die hieraus entstehen, gehen zu Lasten des jeweiligen AN.

Werden AN eingesetzt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, muss ständig eine der deutschen Sprache kundige, fachlich geeignete Person als Ansprechpartner vor Ort sein.

Ausländische Arbeitnehmer aus Staaten, die nicht zur Europäischen Union gehören, dürfen nur mit gültiger Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung auf der Baustelle beschäftigt werden. Die Regelungen des Arbeitnehmerentsendegesetzes, insbesondere die Mindestlohnvergütung, sind einzuhalten und dem Bauherrn auf Verlangen nachzuweisen.

**3.1.8. Arbeitsmedizinische Vorsorge**

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass in Bereichen, in denen Arbeiten mit gesundheitsschädigenden Einwirkungen ausgeführt werden, nur Personal eingesetzt wird, das dazu geeignet ist und durch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen überwacht wird. Der Nachweis hierfür muss dem Koordinator auf Verlangen vorgelegt werden.

**3.1.9. Flucht- und Rettungswege**

Flucht- und Rettungswege sind immer freizuhalten. Im Bereich der Flucht- und Rettungswege dürfen keine Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Arbeitsmittel oder sonstige Materialien abgestellt oder gelagert werden.

**3.2. Allgemeine Sicherheitsregeln am Arbeitsplatz****3.2.1. Persönliche Verhaltensregeln**

Jeder Mitarbeiter, auch ohne Weisungsbefugnis, ist für seinen Aufgabenbereich verantwortlich. Er muss die Sicherheitsvorschriften einhalten und andere Mitarbeiter durch sein Verhalten vor Schaden bewahren. Wer im Rahmen seiner Verantwortung schuldhaft einen Arbeitsunfall verursacht, muss damit rechnen, in Haftung genommen zu werden.

**3.2.2. Arbeitssicherheit, Unfallverhütungsvorschrift, Arbeitsschutzbestimmung**

Bis zur Übernahme bzw. Abnahme durch den BÜ/AG trägt der AN die volle Verantwortung für die Arbeitssicherheit auf der Baustelle bzw. in seinem Baustellen-/Tätigkeitsbereich. Von ihm beschädigte oder entfernte Schutzvorrichtungen werden auf seine Kosten wiederhergestellt.

Jeder AN ist dafür verantwortlich, dass seine zur Baustelle delegierten Aufsichtspersonen Kenntnis über die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften und Verordnungen sowie die anerkannten Regeln der Technik und von dieser Baustellenordnung haben und diese auch von seinen Arbeitnehmern beachtet werden.

Der AN ist in seinem Bereich verpflichtet Kontrollen durchzuführen und festgestellte Sicherheitsmängel unverzüglich zu beseitigen. Der AG/BÜ behält sich das Recht vor jederzeit Baustellenbegehungen durchzuführen und dabei die Einhaltung der Arbeitssicherheitsvorschriften zu kontrollieren. Bei akuter Gefahr kann die Bauleitung die sofortige Einstellung der Arbeiten veranlassen.

Der AN hat die nach den Unfallverhütungsvorschriften erforderliche Anzahl der in Erster Hilfe ausgebildeten Mitarbeiter nachzuweisen. Anforderungen sind gemäß UVV Grundsätze der Prävention (DGUV-V1/BGV A1) § 24 ff zu erfüllen. Jeder AN ist dazu verpflichtet, an den Arbeitsstellen und gegebenenfalls auch in den Fahrzeugen gegen Verunreinigung geschütztes Verbandszeug in ausreichender Menge bereitzuhalten. Alle Erste-Hilfe-Maßnahmen sind vom Unternehmer zu dokumentieren.

**3.2.3. Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung**

Die persönliche Schutzausrüstung (z.B. Augen-, Gesichts-, Gehörschutz, Schutzausrüstung gegen Absturz; Kopfschutz, Sicherheitsschuhe, Warnweste) ist entsprechend der Gefährdungsbeurteilung des AN bzw. der UVV zu verwenden.

Für alle an der Baumaßnahme beteiligten Personen besteht die Tragepflicht einer Warnweste (Bauherr, Bauleitung, Aufsichtspersonen, Führungskräfte usw. gelbe Warnwesten, alle anderen Personen orangene Warnwesten) und einer tätigkeitsbezogenen persönlichen Schutzausrüstung. Dies gilt auch für Besucher und Führungskräfte.

Der AG behält sich vor bei Zuwiderhandlung nach einmaliger Verwarnung Personen der Baustelle zu verweisen.

**3.2.4. Verkehrswege, Leitern**

Verkehrswege für Fußgänger bzw. Fahrzeuge sind sicher begeh- und befahrbar anzulegen und freizuhalten. Die Wege sind gleichzeitig Flucht- und Rettungswege. Fußwege sind mindestens 0,6 m breit und besitzen eine lichte Höhe von 2,0 m. Stolperstellen und hineinragende Teile sind zu vermeiden oder notfalls deutlich und dauerhaft kenntlich zu machen. Fußwege / Verkehrswege ab einer möglichen Absturzhöhe von mehr als 1,0 m müssen mit Seitenschutz versehen sein.

**Leitern sind nur in Ausnahmefällen und aus besonderen Anlässen als Verkehrsweg zulässig. Das Arbeiten auf Leitern ist auf das absolut erforderliche Mindestmaß zu beschränken.**

Leitern müssen mind. 1,0 m über die obere Austrittsstelle hinausragen oder es muss ein anderer sicherer Halt für Personen vorhanden sein. Leitern sind sicher aufzustellen und unverschieblich zu sichern. Schadhafte Leitern dürfen nicht benutzt werden.

**3.2.5. Absperrung von Gefahrenbereichen, Abdeckung von Boden- und Deckenöffnungen**

Gefahrenbereiche sind abzusperren. Personen dürfen sich nicht ungesichert im Gefahrenbereich aufhalten. Flatterband ist kein Absperrmaterial!

Werden im Rahmen der Baumaßnahme Boden- und Deckenöffnungen hergestellt, sind diese sofort mit einer trittsicheren Abdeckung zu versehen, die Abdeckung ist gegen verrutschen zu sichern.

Auf Gefahrenbereiche hat die ausführende Firma die örtl. BÜ und den Koordinator hinzuweisen. Gefahrenbereiche sind ausreichend durch den AN zu Kennzeichen und Auszuleuchten.

**3.2.6. Ordnung und Sauberkeit**

Auf Ordnung und Sauberkeit auf der Baustelle ist zu achten, hierdurch werden Gefahrenquellen von vornherein ausgeschlossen.

Nicht mehr gebrauchtes Material ist umgehend an entsprechende Lagerplätze zu bringen.

**3.2.7. Alkohol-, Rauch- und Drogenverbot**

**Auf Baustellen herrscht striktes Alkohol-, Rauch- und Drogenverbot. Zuwiderhandlung werden mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen geahndet. Der AG behält sich vor bei Zuwiderhandlung Personen der Baustelle zu verweisen.**

Gemäß DGUV-R-100-001 3.1.2 dürfen Versicherte sich durch den Konsum von Alkohol, Drogen oder anderen berauschenden Mitteln nicht in einen Zustand versetzen, durch den sie sich selbst oder andere gefährden können.

**3.2.8. Arbeits- und Schutzgerüste, Bauaufzug, Absturzsicherungen, hochgelegene Arbeitsplätze**

Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Arbeitsplätze und Verkehrswege mit Absturzgefährdung erst dann benutzt werden, wenn die Sicherheitseinrichtungen und Maßnahmen gegen Absturz eingehalten werden. Gefahrenbereiche unterhalb hochgelegener Arbeitsplätze sind durch den Auftragnehmer zu sichern.

Ab einer Absturzhöhe von 2 m (12 m) ist grundsätzlich eine 1 m (1,10 m) hohe und ausreichend stabile Absturzsicherung anzubringen. Sie besteht grundsätzlich aus einem 3-teiligen Seitenschutz (Geländerholm, Zwischenholm und Bordbrett).

Der AN hat die Brauchbarkeit der von ihm eingesetzten Arbeits-, Schutz- und Traggerüste nachzuweisen und die Betriebssicherheit zu überwachen. Zulassungsbescheide sowie Aufbau- und Verwendungsanleitungen sind auf der Baustelle vorzuhalten. Jeder Benutzer hat den ordnungsgemäßen Zustand zu prüfen und ihn zu erhalten. Veränderungen am Gerüst dürfen nur vom Gerüstersteller vorgenommen werden. Das Betreten von Arbeitsgerüsten darf erst nach Freigabe des Gerüstes erfolgen. Gesperrte und/oder nicht freigegebene Gerüste dürfen nicht benutzt werden.

Bei Gerüsten erfolgt die Sicherung ebenso für den inneren Seitenschutz, wenn ein Abstand von mehr als 0,3 m zur Wand o.ä. überschritten ist. Wo Abstände z.B. Wandvorlagen mit Gerüstbohlen zu überbrücken sind, müssen Geländerholm, Zwischenholm und Bordbrett angebracht werden. Gerüstebenen müssen sicher erreichbar sein (Treppe/Leitern). Fassadengerüste müssen grundsätzlich über die Treppentürme begangen werden. Beim Betonieren von Wänden muss das Betoniergerüst eine Absturzsicherung aufweisen.

Hochklettern an der Schalung, Arbeiten „in der Schalung“, auf Wänden usw. ohne Absturzsicherung sind grundsätzlich verboten.

Bei Einsatz von PSAG sind entsprechende Rettungseinrichtungen am Arbeitsplatz vorzuhalten. Arbeiten mit PSAG dürfen nur von unterwiesenen, geschulten und befähigten Beschäftigten ausgeführt werden.

Der AN hat dafür zu sorgen, dass der Bauaufzug nur von dazu eingewiesenen und befähigten Personen bedient wird.

**3.2.9. Baumaschinen und Geräte**

Bei Maschinen, Geräten, Werkzeugen, elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln sowie überwachungsbedürftigen Anlagen, die einer Sachverständigen- oder Sachkundigenprüfpflicht unterliegen, verpflichtet sich der AN, die entsprechenden Nachweise, Aufbauanleitungen, Zulassungsbescheide, Erlaubnisse, Prüf- und Kontrollbücher an der Baustelle vorzuhalten.

Der AN hat dafür zu sorgen, dass Baumaschinen und Geräte nur von dazu beauftragten und befähigten Personen bedient werden. Sofern eine schriftliche Beauftragung in Rechtsvorschriften vorgesehen ist, muss die beauftragte Person diese ständig bei sich tragen.



**3.2.10. Lärm- und Vibrationsarbeiten, Staub**

Es gelten die nach der Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung verfügbaren Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch Lärm und Vibrationen.

Staubverursachende Arbeiten dürfen nur unter Wasserdampf, Einsatz von geprüften Entstaubern oder Maschinen mit Absaugung, Staubklasse M (Holz- und mineralischer Staub) oder H (kontaminierte oder krebserzeugende Stäube) durchgeführt werden. **Trockenes Kehren ist verboten!**

**3.2.11. Krane, Hebezeuge und Lastaufnahmemittel**

Die Aufstellung von Kranen und Hebezeuge bedarf einer Abstimmung mit der BÜ. Vor Aufstellung der Krane und sonstiger Hebezeuge sind daher Pläne einzureichen, welche die genaue Lage des Standortes, die Höhe über Grund, Betriebszeiten und den gesamten Aufstellungszeitraum enthalten. Betriebszeitüberschreitungen sind unverzüglich anzuzeigen. Krane und sonstige Hebezeuge dürfen nur von fachkundigem, beauftragtem und befähigtem Personal aufgestellt, bedient und in Betrieb genommen werden. Bedienungsanleitungen für Krane und sonstige Hebezeuge müssen auf der Baustelle vorliegen.

Zur Lastaufnahme dürfen nur geprüfte Lastaufnahmemittel eingesetzt werden. Für die Überprüfung von Anschlagmitteln auf Mängel, Belastung für den Einsatz usw. ist der AN verantwortlich. Bei Mängeln und Verdacht auf Mängel muss er die Weiterverwendung unterbinden. Lastaufnahmemittel dürfen nicht zur Beförderung von Personen benutzt werden. Ferner ist auch das Mitfahren auf Lasten, die von Kränen angehoben werden, verboten.

**3.2.12. Elektrische Anlagen und Betriebsmittel**

Der Auftragnehmer darf eigene elektrische Anlagen und Betriebsmittel nur von Speisepunkten versorgen, die der Baustelle und deren Einrichtung dienen. Diese Speisepunkte sind im Vorfeld mit dem AG abzustimmen.

Alle elektronischen Anlagen und Betriebsmittel müssen den einschlägigen elektrotechnischen Regeln und den berufsgenossenschaftlichen Regelwerken (u.a. DGUV Vorschrift 3) entsprechen und nachweislich auf ihren ordnungsgemäßen Zustand geprüft sein. Das entsprechende Prüfsiegel ist sichtbar auf den elektrischen Betriebsmitteln anzubringen. Die Prüfprotokolle sind durch den AN auf der Baustelle vorzuhalten und auf Verlangen der BÜ vorzulegen. Nicht geprüfte und defekte Geräte sind unmittelbar von der Baustelle zu entfernen.

Arbeiten an elektrischen Anlagen und Betriebsmittel dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden.

**3.2.13. Verhaltensregeln bei Schweißarbeiten (Schweißerlaubnis)**

Auf Folgendes (s.a. ASR 2.2 Maßnahmen gegen Brände, UVV „Schweißen, Schneiden und verwandte Arbeitsverfahren“) ist besonders zu achten:

- Schweißarbeiten in unmittelbarer Nähe feuergefährlicher/brennbarer Objekte und ohne Schutzvorkehrung sind grundsätzlich untersagt.  
(s.a. Abschnitt „Brandschutz“)
- Gasflaschen gegen Umsturz sichern
- Gasschläuche vor mechanischen Beschädigungen schützen
- Schweißerlaubnis einholen

Der AN hat dafür zu sorgen, dass bei Schweißarbeiten in brandgefährdeten Bereichen eine Brandwache eingerichtet wird und geeignete Feuerlöscheinrichtungen bereitstehen. Der AN hat auch im Anschluss an die vorgenannten Schweißarbeiten den brandgefährdeten Bereich und seine Umgebung wiederholt zu kontrollieren. Hierzu ist nach Beendigung der Schweißarbeiten eine regelmäßige Kontrolle der Arbeits- stelle und ihrer Umgebung auf Glimmnester, verdächtige Erwärmung und Rauchentwicklung durchzuführen.

**3.2.14. Abbrucharbeiten**

Die Durchführung der Abbrucharbeiten ist ausführlich zu planen. Sie dürfen erst begonnen werden, wenn eine schriftliche Abbrucharweisung erstellt worden ist. Sie ist der BÜ zur Verfügung zu stellen.

Sie muss enthalten:

1. Art, Umfang und Reihenfolge der Arbeiten
2. Abbruchmethode
3. Art und Anzahl der einzusetzenden Geräte und Maschinen
4. Hilfskonstruktionen, erforderliche Gerüste und Aufstiege
5. Absturzsicherung
6. Abbruchtiefen und mögliche Auswirkungen auf angrenzende Gebäude
7. Sicherungsmaßnahmen (z.B. Absperren von Gefahrenbereichen)
8. Schutzmaßnahmen gegen auftretende Gefahrstoffe

Das Abbruchobjekt muss durch einen Aufsichtsführenden ständig beobachtet werden. Er darf gleichzeitig keine Tätigkeit ausführen (z.B. Geräte bedienen). Bei Einsatz von Großgeräten ist der entsprechende Sicherheitsabstand zum Gebäude und der Gefahrenbereich um das Großgerät einzuplanen. Schutzgitter (FOPS) für die Fahrerkabine ist vorgeschrieben.

**3.2.15. Montagearbeiten**

Sorgfältige Planung und Organisation sind wichtige Voraussetzungen für einen reibungslosen und sicheren Ablauf der Arbeiten. Es ist eine Montageanweisung (s.a. analog Abbrucharweisung) zu erstellen, welche u.a. auf die Lastaufnahmeeinrichtung, Lagerung und den Montageablauf eingeht. Die Montageanweisung ist der BL zur Verfügung zu stellen.

**3.2.16. Erdarbeiten**

Vor jedem Eingriff in den Boden muss der AN sich im Vorfeld Kenntnis darüber verschaffen, ob in dem geplanten Arbeitsbereich Versorgungsleitungen vorhanden sind. Die Sicherheitsanweisungen der Versorgungsunternehmen für Versorgungsleitungen und Anlagen sind zu beachten.

Die Arbeiten sind so auszuführen, dass Leitungen nicht beschädigt werden können. Sollten dennoch Beschädigungen auftreten, ist die Arbeit sofort einzustellen, der Gefahrenbereich abzusperren und der Leitungseigentümer zu verständigen.

Weist bei Durchführung der Baumaßnahme der Erdaushub außergewöhnliche Verfärbungen oder Gerüche auf, oder werden verdächtige Gegenstände beobachtet, sind die Arbeiten sofort einzustellen und die zuständige Ordnungsbehörde und der AG sind zu verständigen.

Die regelmäßige Überwachung von Baugruben- und Grabenwänden bzw. von Verbaumaßnahmen auf Standsicherheit und Tragfähigkeit ist Aufgabe des AN.

Baugruben sind bei Tag und Nacht vorschriftsmäßig und ausreichend gemäß den aktuell gültigen Bestimmungen abzusichern. Bei Arbeiten an und auf Fahrstraßen und Gehwegen ist die Baustelle entsprechend zu kennzeichnen und insbesondere nachts ausreichend zu beleuchten.

**3.2.17. Vorgehensweise für den Umgang mit Asbestarbeiten oder sonstigen Gefahrstoffen**

Unzureichende Kenntnis bei Asbestarbeiten oder Gefahrstoffen sowie falsche Wahl von persönlichen Schutzausrüstungen können gesundheitliche Folgen mit sich bringen.

Vor Aufnahme der Arbeiten ist der beim LUA einzureichende Arbeits- und Sicherheitsplan der BÜ und dem Koordinator vorzulegen.

Nachfolgende Schadstoffe wurden im Rahmen der Schadstoffuntersuchungen festgestellt:

- Asbest
- KMF

Beim Abbruch bzw. Ausbau der Schadstoffe sind insbesondere nachfolgende Vorschriften zu beachten:

- TRGS 519 Asbest Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten
- TRGS 521 Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten mit alter Mineralwolle
- TRGS 524 Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen
- DGUV 101-004 Kontaminierte Bereiche

**3.3. Sicherheitsorganisation****3.3.1. Arbeitsunfallmeldung**

Arbeitsunfälle sind der BÜ und dem Koordinator unverzüglich zu melden. Die Meldung an die zuständige Berufsgenossenschaft u.a. erfolgt hierdurch nicht.

**3.3.2. Einweisung der Auftragnehmer**

Die Baustellenordnung erhält jeder AN mit den Auftragsunterlagen als Vertragsbestandteil des Verhandlungsprotokolls. Über den Inhalt muss der AN seine Beschäftigten und Nachunternehmer unterweisen. Jeder AN muss sich vor Aufnahme der Bautätigkeit bei der BÜ melden. Vor Arbeitsaufnahme findet eine Unterweisung der verantwortlichen Führungskraft des AN über das Sicherheitsverhalten (Baustellenordnung, gemeinsame zu benutzende Sicherheitseinrichtungen, Verhalten in Notfällen, Erste-Hilfe) statt.

Müssen im Rahmen der Ausführung nachträglich oder im Vorfeld nicht erkennbar kurzfristige Arbeiten ausgeführt werden, deren Durchführung zeitlich und örtlich mit Arbeiten anderer Gewerke zusammenfällt und eine gegenseitige Gefährdung nicht ausgeschlossen ist, so wird ausdrücklich auf die Koordinations-/Abstimmungspflicht der AN untereinander hingewiesen.

Die AN sind nicht von ihrer Abstimmungspflicht mit anderen Unternehmen entsprechend § 8 Arbeitsschutzgesetz und § 6 der Unfallverhütungsvorschrift DGUV-V1 „Allgemeine Vorschriften“ befreit.

**3.3.3. Nachweis der Sicherheitsunterweisung von Auftragnehmerbeschäftigten**

Die dem AN mitgeteilte Baustellenordnung und die besonderen Gefahren auf dieser Baustelle sowie die festgestellten Gefahren aus der Gefährdungsbeurteilung des AN und die daraus resultierenden Schutzmaßnahmen, sind seinen Beschäftigten sowie seinen Nachunternehmern mitzuteilen. Die Teilnahme an einer Unterweisung sollte schriftlich festgehalten werden.

**3.3.4. Schadensmeldung**

Sämtliche Schäden (Brandschäden, Umweltschäden z.B. größere Leckagen, Sachschäden) sind der BÜ mitzuteilen.

**3.3.5. Notrufplan und ärztlicher Notdienst**

Jede am Bau tätige Firma muss einen gefüllten kleinen Verbandskasten (DIN 13157 bzw. DIN 13 169) nach DGUV 204-022 5.3.1. zur Verfügung halten, damit kleiner Verletzungen sofort behandelt werden können.

Um im Notfall schnell handeln zu können, sind folgende Angaben in Aushängen anzubringen:

**Notruf / Erste Hilfe / Krankenwagen / Feuerwehr / Krankenhaus / Polizei und ärztlicher Notdienst. Alle Angaben sind mit Anschrift und Tel.-Nr. zu versehen.**

**3.3.6. Brandschutz**

Jeder AN hat für seine Büro-, Mannschaftsunterkünfte und Arbeitsbereiche eine ausreichende Anzahl von Feuerlöschern bereit zu halten und den Aufstellungsort entsprechend zu kennzeichnen sowie für Arbeitsverfahren mit offener Flamme (z.B. Schweißen) oder Brandgefahr (z.B. „flexen“) in unmittelbarer Entfernung bereit zu stellen. Für die turnusmäßige Prüfung seiner Feuerlöscher hat er zu sorgen.

Jede Art von offenem Feuer (z.B. Verbrennen von Materialresten) ist auf der Baustelle verboten. Bei Arbeiten mit Feuergefahr sind die erforderlichen Brandschutzsicherheitsmaßnahmen einzuhalten.

**3.3.7. Sicherung der Baustelle**

Zum Arbeitsende eines jeden Tages sind Maschinen und Geräte, insbesondere Krane und Gerüste zu sichern und gegen unbefugten Zugriff zu schützen. Die Wettervorhersagen sind bei den Sicherungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Die Fenster und Türen sowie die Zufahrten und willkürliche Öffnungen in der Umzäunung sind bei Feststellung und Verlassen der Baustelle zu schließen.

**3.3.8. Fotografieren**

Das Fotografieren und Filmen auf der Baustelle sind nur mit Einwilligung des AG gestattet. Entsprechende Anträge sind schriftlich an den Bauherrn oder die BÜ zu stellen.

**3.3.9. Besucher**

Grundsätzlich werden keine Besucher auf der Baustelle geduldet. Für Besichtigungen und Führungen ist das Einverständnis des Bauherrn einzuholen. Unbefugten Dritten ist das Betreten der Baustelle nur mit Zustimmung des Bauherrn gestattet.

**4 Umweltschutz****4.1 Allgemeines**

Die auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte des AN haben ihren Arbeitsbereich von Abfällen, Schutt und Materialresten freizuhalten. Abfälle und Bauschutt dürfen nur an den von der BÜ zugewiesenen Stellen zeitweilig zwischengelagert werden.

Dem AG bleibt es vorbehalten, nach fruchtloser, einmaliger, auch mündlicher Aufforderung eine Säuberung von Arbeitsbereichen und/oder der gesamten Baustelle zu Lasten der AN durchzuführen.

Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz ist in seiner aktuellen Fassung zu beachten.

Wassergefährdende Stoffe (z.B. Kraftstoffe für Baumaschinen) dürfen nur in Gebinden gelagert werden, die in Auffangwannen abgestellt und gegen Regenwasser geschützt sind. Dies gilt auch für die Lagerung von geringen Mengen in Kanistern.

Ölbindemittel ist in ausreichender Menge bereitzustellen. Austretende Kraftstoffe und öle sind unverzüglich aufzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

Betankungen von Baumaschinen und Baufahrzeugen auf unbefestigten Untergrund sind unzulässig. Notwendige Betankungen sind auf flüssigkeitsdichten Stellen vorzunehmen, bzw. solche Stellen müssen dafür hergestellt werden.

**4.2 Emissionen**

Stäube, Gerüche, Wärmestrahlung, Dämpfe und Nebel von Arbeitsstoffen oder die bei Arbeitsprozessen entstehen, sind nach dem Stand der Technik zu vermeiden.

Lärmemissionen sind durch lärmarme Einsatzmaschinen und Arbeitsverfahren zu vermeiden. Arbeiten, bei denen voraussichtlich der Beurteilungspegel von 85 dB(A) überschritten wird, sind dem Koordinator zu melden.

Der Nachbarschaftsschutz ist zu gewährleisten. Emissionen dürfen nur in der Kernarbeitszeit erfolgen. Ortsübliche Pausen (Mittags- und Nachtruhe) sind einzuhalten.

Tägliche Arbeitszeiten sind begrenzt auf:

- Arbeitszeiten und Transporte für die Baustelle von Mo.- Fr. von 7 – 19 Uhr,
- Samstagsarbeit ist anmeldepflichtig und nur mit Zustimmung des Auftraggebers auszuführen
- Sonntagsarbeit ist nur in dringenden Notfällen anzuwenden und ist ebenfalls anmeldepflichtig und bedarf der Zustimmung des Auftraggebers

**4.3 Gewässerschutz**

Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind die einschlägigen Rechtsvorschriften einzuhalten und der Umgang ist der BÜ zu melden. Es sind Maßnahmen zu treffen, die das Eindringen wassergefährdender Stoffe in den Boden oder die Kanalisation verhindern. Die Einleitung von flüssigen Stoffen in das Erdreich ist verboten. Abwässer aus Reinigungsvorgängen sind aufzufangen und vom AN zu entsorgen. Bei Zuwiderhandlung behält sich der Auftraggeber einen Bodenaustausch zu Lasten des Verursachers vor.

aufgestellt  
Marpingen, den 06.05.2020

INGENIEURBÜRO  
SCHÄFER+SCHORR GmbH  
GEIERSCHELL 16  
66646 MARPINGEN  
TELEFON (06853) 40 06 86  
TELEFAX (06853) 40 06 87



M. Schorr  
Ingenieurbüro Schäfer + Schorr GmbH

# **Anlage 1**



<b>berwanger : architektur gmbh</b>						Fon:	06851 904181		
Geschäftsführer:						E – Mail	info@berwanger-architektur.de		
Dipl. Ing. AKS Bettina Berwanger						Internet	www.berwanger-architektur.de		
Julius Bettingen Strasse 7									
66606 St.Wendel									
<b>Ansprechpartner Projekt</b>	Sanierung Hauptgebäude MKS	<b>Stand:07.10.2019</b>							
<b>Aufgabe</b>	Firma / Ing. Büro	Ansprechpartner	Telefon		Handy	e-Mail	Adresse		
<b>Bauherr</b>	Bischöfl. Generalvikariat Trier						Mustorstr.2	54290	Trier
	vetr. durch Herrn								
	Generalvikar Dr. Ulrich Graf von								
	Plettenberg								
<b>Vertreter Bauherr</b>	Abt. 2.5 Bau	Herr Hauth	0651	7105 325		<a href="mailto:walter.hauth@bgv-trier.de">walter.hauth@bgv-trier.de</a>	Mustorstr.2	54290	Trier
		Herr Flesch	0651	7105 416		<a href="mailto:micha.flesch@bistum-trier.de">micha.flesch@bistum-trier.de</a>	Mustorstr.2	54290	Trier
<b>Bauort</b>	Maximilian-Kolbe-Schule	Sekretariat, Frau Waller	06821	95040		<a href="mailto:maximilian-kolbe.schule@bistum-trier.de">maximilian-kolbe.schule@bistum-trier.de</a>	Prälat-Schütz-Str.15	66540	Neunkirchen
<b>Vertreter Nutzer</b>	Maximilian-Kolbe-Schule	Herr Meiser (Direktor)	06821	95040		<a href="mailto:walter.meiser@maximilian-kolbe-schule.de">walter.meiser@maximilian-kolbe-schule.de</a>	Prälat-Schütz-Str.15	66540	Neunkirchen
<b>Hausmeister Schule</b>	Maximilian-Kolbe-Schule	Herr Lander	06821	95040	0151-65220476	<a href="mailto:hausmeister@maximilian-kolbe-schule.de">hausmeister@maximilian-kolbe-schule.de</a>	Prälat-Schütz-Str.15	66540	Neunkirchen
<b>Architekt</b>	berwanger:architektur gmbh	Frau Berwanger	06851	904181	0173 6996655	info@berwanger-architektur.de	Julius Bettingen Strasse 7	66606	St. Wendel
	berwanger:architektur gmbh	Herr Finkbeiner	06851	904181	0172 2927259	h.finkbeiner@berwanger-architektur.de	Julius Bettingen Strasse 7	66606	St. Wendel
<b>Fachplanung TGA/Projektleitung</b>	FAMIS GmbH	Herr Reinert	0681	607-1883	151 161 40914	<a href="mailto:martin.reinert@famis-gmbh.de">martin.reinert@famis-gmbh.de</a>	Preußenstraße 19	66111	Saarbrücken
<b>Fachplanung TGA/Vertrieb und Verträge</b>	FAMIS GmbH	Herr Veith	0681	607-1881		<a href="mailto:hermann.veith@famis-gmbh.de">hermann.veith@famis-gmbh.de</a>	Preußenstraße 19	66111	Saarbrücken
<b>Fachplanung TGA/Fachplanung u. BL Elektro</b>	FAMIS GmbH	Herr Ruppel	6834	7820630	0173-6637783	<a href="mailto:bernd.ruppel@ib-ruppel.de">bernd.ruppel@ib-ruppel.de</a>	Hermann-Löns-Str. 14	66787	Wadgassen
<b>Fachplanung TGA</b>	FAMIS GmbH	Herr Kerchner	0681	607-1597		<a href="mailto:jonas.kerchner@famis-gmbh.de">jonas.kerchner@famis-gmbh.de</a>	Preußenstraße 19	66111	Saarbrücken
<b>Brandschutz</b>	Kempen Krause IngenieureGmbH	Herr Rothland	0241	88990 505	0175 5841285	Markus.Rothland@kempenkrause.de	Ritterstrasse 20	52072	Aachen
	Fachbereich Brandschutz								
<b>Prüfung Brandschutz</b>	Prüfingenieur / Prüfsachverständiger	Herr Dammköhler	0681	9487625	0171 6078474	<a href="mailto:sekretariat@brandschutz-saarland.de">sekretariat@brandschutz-saarland.de</a>	Arnulfstraße 3	66119	Saarbrücken
	für Brandschutz gem. PPVO Saarland								
<b>Statik</b>	GMP Ingenieure	Herr Erdel	06851	931018	0172 6586101	erdel@gmp-ing.de	Parkstrasse 31	66606	St. Wendel
	GmbH für Tragwerksplanung								
<b>Fachplanung Fassade</b>	PPS Engineering GmbH	Herr Becker	6802	175950	0172 1759500	<a href="mailto:hb@pps-engineering.com">hb@pps-engineering.com</a>	Wilhelmsbrunnenstraße 46	66333	Völklingen
<b>Fachplanung Akustik / Schallschutz</b>	Audiotechnik Loch	Herr Loch	06851	869604		c.loch@audiotechnik-loch.de	Winterbacherstr. 32	66606	St. Wendel
<b>Beratung Ausschreibung</b>	GAVOA	Herr Weyand	6806	47878	1705278784	<a href="mailto:r.veyand@gavoa.de">r.veyand@gavoa.de</a>	Dörschbachstraße 30a	66292	Riegelsberg
	Ges.f.Ausschreibung und								
	Vergabe öfftl. Aufträge								

# **Anlage 2**

**Anlage 2****Allgemeine Verpflichtungserklärung**

**Firma:**                      **Name:** \_\_\_\_\_  
                                      **Gewerke:** \_\_\_\_\_  
                                      **Straße:** \_\_\_\_\_  
                                      **Ort:** \_\_\_\_\_  
                                      **Telefon:** \_\_\_\_\_  
                                      **Fax:** \_\_\_\_\_  
                                      **Email:** \_\_\_\_\_

**Geschäftsführung:**   **Name:** \_\_\_\_\_  
                                      **Name:** \_\_\_\_\_  
                                      **Name:** \_\_\_\_\_  
                                      **Name:** \_\_\_\_\_

**Verantwortlicher für die Koordinierung nach § 8 ArbSchG und  
§ 6 DGUV-V1 / BGV A1**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Baumaßnahme:**        Maximilian-Kolbe-Schule in Wiebelskirchen

Ich/Wir erkläre/n hiermit die Anerkennung und Gewährleistung der Einhaltung vorstehender Baustellenordnung sowie den dazugehörigen Anlagen für die Baumaßnahme „Sanierung/Reorganisation Schlossrandbebauung Saarbrücken“.

Die Baustellenordnung sowie die dazugehörigen Anlagen liegen mir/uns vor.

Ich/Wir verpflichten uns alle auf der Baustelle tätigen Beschäftigten schriftlich (Anlage 3) in die vorliegende Baustellenordnung zu unterweisen

.....  
Rechtsverbindliche Unterschrift/en und Stempel

# **Anlage 3**

**Anlage 3****Nachweis der Unterweisung**

(gem. ArbSchG und UVV)

**Baumaßnahme:**      Maximilian-Kolbe-Schule in Wiebelskirchen

<b>Firma:</b>     	<b>Telefon für Rückfragen:</b> (bitte angeben)  _____/_____  	<b>Datum:</b>
		<input type="checkbox"/> Erstmeldung  <input type="checkbox"/> Änderungsmeldung

Folgende aufgeführte Mitarbeiter unserer Firma, welche auf der o.g. Baustelle tätig sind, sind hinsichtlich der „Baustellenordnung“ unterwiesen.

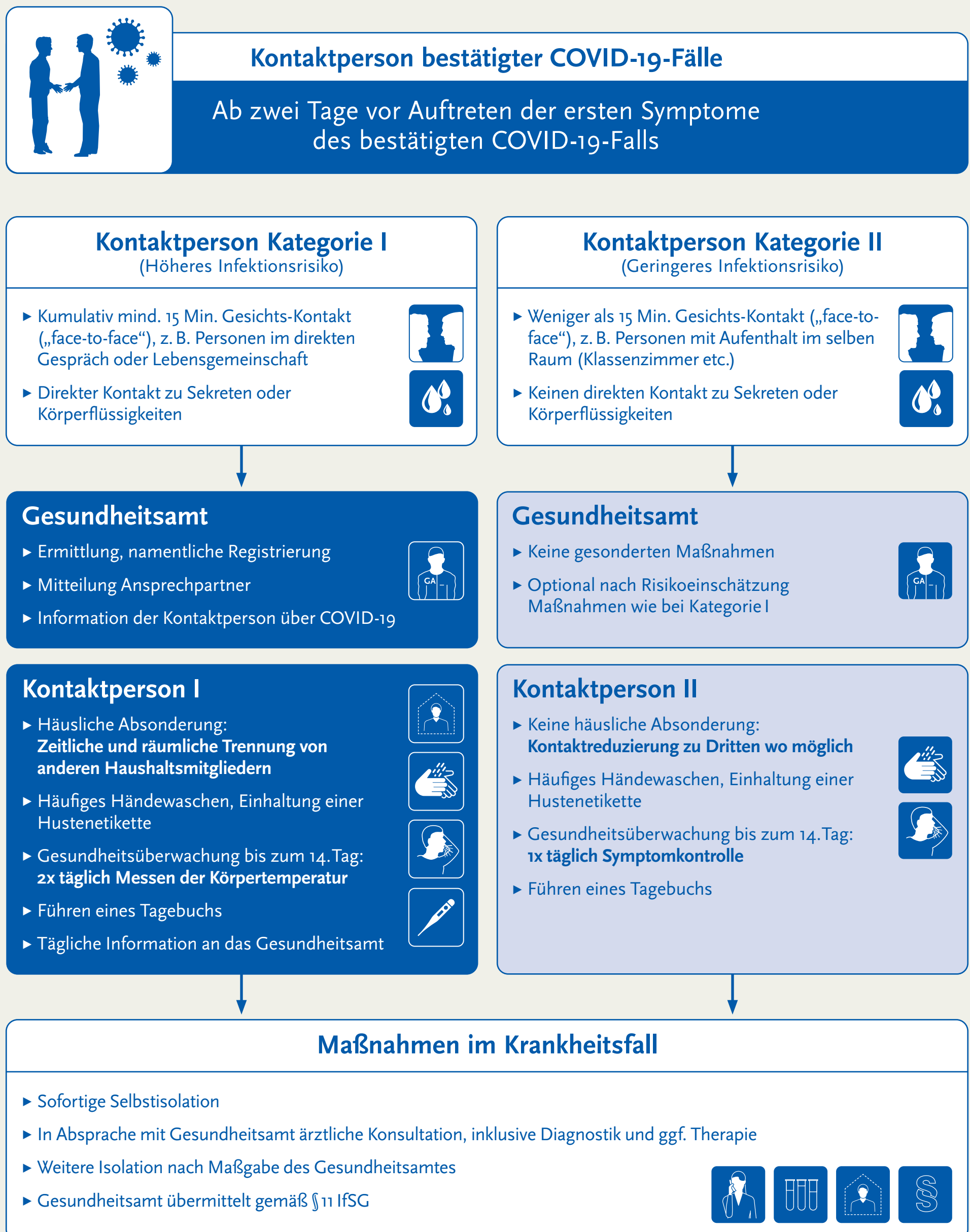
Nr.	Name	Vorname	Datum der Unterweisung	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

.....  
Rechtsverbindliche Unterschrift/en und Stempel

# **Anlage 4**

# Kontaktpersonennachverfolgung

## bei SARS-CoV-2-Infektionen



## SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard

### I. Arbeiten in der Pandemie - mehr Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Die Corona (SARS-CoV-2)-Pandemie trifft das gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Leben gleichermaßen, Beschäftigte und Nichtbeschäftigte. Diese Pandemielage ist eine Gefahr für die Gesundheit einer unbestimmten Zahl von Personen und zugleich für die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Sie hat erhebliche Auswirkungen auf das Leben jedes Einzelnen. Sie betrifft jegliche wirtschaftliche Aktivität und damit die ganze Arbeitswelt. Sicherheit und Gesundheitsschutz und das Hochfahren der Wirtschaft können nur im Gleichklang funktionieren, soll ein Stop-and-Go-Effekt vermieden werden.

Die nachfolgend beschriebenen, besonderen Arbeitsschutzmaßnahmen verfolgen das Ziel, durch die Unterbrechung der Infektionsketten die Bevölkerung zu schützen, die Gesundheit von Beschäftigten zu sichern, die wirtschaftliche Aktivität wiederherzustellen und zugleich einen mittelfristig andauernden Zustand flacher Infektionskurven herzustellen. Dabei ist die Rangfolge von technischen über organisatorischen bis hin zu personenbezogenen Schutzmaßnahmen zu beachten.

Zwei klare Grundsätze gelten:

- Unabhängig vom Betrieblichen Maßnahmenkonzept sollen in Zweifelsfällen, bei denen der Mindestabstand nicht sicher eingehalten werden kann, Mund-Nasen-Bedeckungen zur Verfügung gestellt und getragen werden.
- Personen mit Atemwegssymptomen (sofern nicht vom Arzt z.B. abgeklärte Erkältung) oder Fieber sollen sich generell nicht auf dem Betriebsgelände aufhalten. (Ausnahme: Beschäftigte in kritischen Infrastrukturen; siehe RKI Empfehlungen). Der Arbeitgeber hat (z.B. im Rahmen von „Infektions-Notfallplänen“) ein Verfahren zur Abklärung von Verdachtsfällen (z.B. bei Fieber; siehe RKI-Empfehlungen) festzulegen.

### II. Betriebliches Maßnahmenkonzept für zeitlich befristete zusätzliche Maßnahmen zum Infektionsschutz vor SARS-CoV-2 (SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard)

Die Verantwortung für die Umsetzung notwendiger Infektionsschutzmaßnahmen trägt der Arbeitgeber entsprechend dem Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung. Der Arbeitgeber hat sich von den Fachkräften für Arbeitssicherheit und Betriebsärzten beraten zu lassen sowie mit den betrieblichen Interessensvertretungen abzustimmen.

Hat der Betrieb einen Arbeitsschutzausschuss, koordiniert dieser zeitnah die Umsetzung der zusätzlichen Infektionsschutz-Maßnahmen und unterstützt bei der Kontrolle ihrer Wirksamkeit. Alternativ kann auch ein Koordinations-/Krisenstab unter Leitung des Arbeitgebers oder einer nach § 13 ArbSchG/DGUV Vorschrift 1 beauftragten Person unter Mitwirkung von Betriebsrat, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt eingerichtet werden.



## **Besondere technische Maßnahmen**

### **1. Arbeitsplatzgestaltung**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen ausreichend Abstand (mindestens 1,5 m) zu anderen Personen halten. Wo dies auch durch Maßnahmen der Arbeitsorganisation nicht möglich ist, müssen alternative Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Transparente Abtrennungen sind bei Publikumsverkehr und möglichst auch zur Abtrennung der Arbeitsplätze mit ansonsten nicht gegebenem Schutzabstand zu installieren.

Büroarbeit ist nach Möglichkeit im Homeoffice auszuführen. Andernfalls sind für Büroarbeitsplätze die freien Raumkapazitäten so zu nutzen und die Arbeit so zu organisieren, dass Mehrfachbelegungen von Räumen vermieden werden können bzw. ausreichende Schutzabstände gegeben sind.

### **2. Sanitärräume, Kantinen und Pausenräume**

Zur Reinigung der Hände sind hautschonende Flüssigseife und Handtuchspender zur Verfügung zu stellen. Ausreichende Reinigung und Hygiene ist vorzusehen, ggf. sind die Reinigungsintervalle anzupassen. Dies gilt insbesondere für Sanitäreinrichtungen und Gemeinschaftsräume. Zur Vermeidung von Infektionen trägt auch das regelmäßige Reinigen von Türklinken und Handläufen bei. In Pausenräumen und Kantinen ist ausreichender Abstand sicherzustellen, z. B. dadurch, dass Tische und Stühle nicht zu dicht beieinanderstehen. Es ist darauf zu achten, dass möglichst keine Warteschlangen bei der Essensaus- und Geschirrrückgabe sowie an der Kasse entstehen. Ggf. sind die Kantinen- und Essensausgabezeiten zu erweitern. Als Ultima Ratio sollte auch die Schließung von Kantinen erwogen werden.

### **3. Lüftung**

Regelmäßiges Lüften dient der Hygiene und fördert die Luftqualität, da in geschlossenen Räumen die Anzahl von Krankheitserregern in der Raumluft steigen kann. Durch das Lüften wird die Zahl möglicherweise in der Luft vorhandener erregerehaltiger, feinsten Tröpfchen reduziert.

Besondere Hinweise zu Raumluftechnischen Anlagen (RLT):

Das Übertragungsrisiko über RLT ist insgesamt als gering einzustufen. Von einer Abschaltung von RLT insbesondere in Räumen, in denen Infizierte behandelt werden oder mit infektiösen Materialien hantiert wird, wird abgeraten, da dies zu einer Erhöhung der Aerosolkonzentration in der Raumluft und damit zur Erhöhung des Infektionsrisikos führen kann.

### **4. Infektionsschutzmaßnahmen für Baustellen, Landwirtschaft, Außen- und Lieferdienste, Transporte und Fahrten innerhalb des Betriebs**

Auch bei arbeitsbezogenen (Kunden-)Kontakten außerhalb der Betriebsstätte sind soweit möglich Abstände von mindestens 1,5 m einzuhalten. Die Arbeitsabläufe bei diesen Tätigkeiten sind dahingehend zu prüfen, ob einzelntes Arbeiten möglich ist, falls dadurch nicht zusätzliche Gefährdungen entstehen. Andernfalls sind möglichst kleine, feste Teams (z.B. 2 bis 3 Personen) vorzusehen, um wechselnde Kontakte innerhalb der Betriebsangehörigen bei Fahrten und Arbeitseinsätzen außerhalb der Betriebsstätte zu reduzieren. Zusätzlich sind für diese Tätigkeiten Einrichtungen zur häufigen Handhygiene in der Nähe der Arbeitsplätze zu schaffen. Weiterhin ist eine zusätzliche Ausstattung der

Firmenfahrzeuge mit Utensilien zur Handhygiene und Desinfektion und mit Papiertüchern und Müllbeuteln vorzusehen. Bei betrieblich erforderlichen Fahrten ist die gleichzeitige Nutzung von Fahrzeugen durch mehrere Beschäftigte möglichst zu vermeiden. Darüber hinaus ist der Personenkreis, der ein Fahrzeug gemeinsam - gleichzeitig oder nacheinander - benutzt, möglichst zu beschränken, z. B. indem einem festgelegten Team ein Fahrzeug zu gewiesen wird. Innenräume der Firmenfahrzeuge sind regelmäßig zu reinigen, insbesondere bei Nutzung durch mehrere Personen. Fahrten zur Materialbeschaffung bzw. Auslieferung sind nach Möglichkeit zu reduzieren, Tourenplanungen sind entsprechend zu optimieren.

Bei Transport- und Lieferdiensten sind bei der Tourenplanung Möglichkeiten zur Nutzung sanitärer Einrichtungen zu berücksichtigen, da wegen der aktuellen Schließung vieler öffentlich zugänglicher Toiletten und Waschräume Handhygiene nur eingeschränkt möglich ist.

## **5. Infektionsschutzmaßnahmen für Sammelunterkünfte**

Für die Unterbringung in Sammelunterkünften sind möglichst kleine, feste Teams festzulegen, die auch zusammenarbeiten. Diesen Teams sind nach Möglichkeit eigene Gemeinschaftseinrichtungen (Sanitärräume, Küchen, Gemeinschaftsräume) zur Verfügung zu stellen, um zusätzliche Belastungen durch schichtweise Nutzung und notwendige Reinigung zwischen den Nutzungen durch die einzelnen Teams zu vermeiden. Grundsätzlich ist eine Einzelbelegung von Schlafräumen vorzusehen. Eine Mehrfachbelegung von Schlafräumen ist grundsätzlich nur für Partner bzw. enge Familienangehörige statthaft. Es sind zusätzliche Räume zur frühzeitigen Isolierung infizierter Personen vorzusehen. Unterkunftsräume sind regelmäßig und häufig zu lüften und zu reinigen. Für Küchen in der Unterkunft sind Geschirrspüler vorzusehen, da die Desinfektion des Geschirrs Temperaturen über 60°C erfordert. Ebenso sind Waschmaschinen zur Verfügung zu stellen oder ist ein regelmäßiger Wäschedienst zu organisieren.

## **6. Homeoffice**

Büroarbeiten sind nach Möglichkeit im Homeoffice auszuführen, insbesondere, wenn Büroräume von mehreren Personen mit zu geringen Schutzabständen genutzt werden müssten. Homeoffice kann auch einen Beitrag leisten, Beschäftigten zu ermöglichen, ihren Betreuungspflichten (z.B. Kinder oder pflegebedürftige Angehörige) nachzukommen. Auf der Themenseite der Initiative Neue Qualität der Arbeit ([www.inqa.de](http://www.inqa.de)) sind Empfehlungen für Arbeitgeber und Beschäftigte zur Nutzung des Homeoffice aufgelistet.

## **7. Dienstreisen und Meetings**

Dienstreisen und Präsenzveranstaltungen wie Besprechungen sollten auf das absolute Minimum reduziert und alternativ soweit wie möglich technische Alternativen wie Telefon- oder Videokonferenzen zur Verfügung gestellt werden. Sind Präsenzveranstaltungen unbedingt notwendig, muss ausreichender Abstand zwischen den Teilnehmern gegeben sein.

## **Besondere organisatorische Maßnahmen**

### **8. Sicherstellung ausreichender Schutzabstände**

Die Nutzung von Verkehrswegen (u.a. Treppen, Türen, Aufzüge) ist so anzupassen, dass ausreichender Abstand eingehalten werden kann. Wo erfahrungsgemäß Personenansammlungen entstehen (Zeiterfassung, Kantine, Werkzeug- und Materialausgaben, Aufzüge etc.) sollen Schutzabstände der Stehflächen z.B. mit Klebeband markiert werden. Auch bei Zusammenarbeit mehrerer Beschäftigter, z.B. in der Montage, sollte der Mindestabstand zwischen Beschäftigten von 1,5 m gewährleistet sein. Wo dies technisch oder organisatorisch nicht gewährleistet ist, sind alternative Maßnahmen (Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen) zu treffen.

### **9. Arbeitsmittel/Werkzeuge**

Werkzeuge und Arbeitsmittel sind nach Möglichkeit personenbezogen zu verwenden. Wo das nicht möglich ist, ist eine regelmäßige Reinigung insbesondere vor der Übergabe an andere Personen vorzusehen. Andernfalls sind bei der Verwendung der Werkzeuge geeignete Schutzhandschuhe zu verwenden, sofern hierdurch nicht zusätzliche Gefahren (z. B. Erfassung durch rotierende Teile) entstehen. Dabei sind ebenfalls Tragzeitbegrenzungen und die individuelle Disposition der Beschäftigten (z.B. Allergien) zu berücksichtigen.

### **10. Arbeitszeit- und Pausengestaltung**

Belegungsdichte von Arbeitsbereichen und gemeinsam genutzten Einrichtungen sind durch Maßnahmen zur zeitlichen Entzerrung (versetzte Arbeits- und Pausenzeiten, ggf. Schichtbetrieb) zu verringern.

Bei der Aufstellung von Schichtplänen ist zur weiteren Verringerung innerbetrieblicher Personenkontakte darauf zu achten, möglichst dieselben Personen zu gemeinsamen Schichten einzuteilen. Bei Beginn und Ende der Arbeitszeit ist durch geeignete organisatorische Maßnahmen zu vermeiden, dass es zu einem engen Zusammentreffen mehrerer Beschäftigter (z. B. bei Zeiterfassung, in Umkleieräumen, Waschräumen und Duschen etc.) kommt.

### **11. Aufbewahrung und Reinigung von Arbeitsbekleidung und PSA**

Besonders strikt ist auf die ausschließlich personenbezogene Benutzung jeglicher Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) und Arbeitsbekleidung zu achten. Die personenbezogene Aufbewahrung von Arbeitsbekleidung und PSA getrennt von der Alltagskleidung ist zu ermöglichen. Es ist sicherstellen, dass Arbeitsbekleidung regelmäßig gereinigt wird. Wenn ausgeschlossen ist, dass zusätzliche Infektionsrisiken und/oder Hygienemängel (z. B. durch Verschmutzung) entstehen und hierdurch zugleich innerbetriebliche Personenkontakte vermieden werden können, ist den Beschäftigten das An- und Ausziehen der Arbeitskleidung zuhause zu ermöglichen.

### **12. Zutritt betriebsfremder Personen zu Arbeitsstätten und Betriebsgelände**

Zutritt betriebsfremder Personen sind nach Möglichkeit auf ein Minimum zu beschränken. Kontaktdaten betriebsfremder Personen sowie Zeitpunkt des Betretens/Verlassens der Arbeitsstätte / des Betriebsgeländes sind möglichst zu dokumentieren. Betriebsfremde Personen müssen zusätzlich über die Maßnahmen informiert werden, die aktuell im Betrieb hinsichtlich des Infektionsschutzes vor SARS-CoV-2 gelten.

### **13. Handlungsanweisungen für Verdachtsfälle**

Es sind betriebliche Regelungen zur raschen Aufklärung von Verdachtsfällen auf eine COVID-19-Erkrankung zu treffen. Insbesondere Fieber, Husten und Atemnot können Anzeichen für eine Infektion mit dem Coronavirus sein. Hierzu ist im Betrieb eine möglichst kontaktlose Fiebermessung vorzusehen.

Beschäftigte mit entsprechenden Symptomen sind aufzufordern, das Betriebsgelände umgehend zu verlassen bzw. zuhause zu bleiben. Bis eine ärztliche Abklärung des Verdachts erfolgt ist, ist von Arbeitsunfähigkeit des Beschäftigten auszugehen. Die betroffenen Personen sollten sich umgehend zunächst telefonisch zur Abklärung an einen behandelnden Arzt oder das Gesundheitsamt wenden. Der Arbeitgeber sollte im betrieblichen Pandemieplan Regelungen treffen, um bei bestätigten Infektionen diejenigen Personen (Beschäftigte und wo möglich Kunden) zu ermitteln und zu informieren, bei denen durch Kontakt mit der infizierten Person ebenfalls ein Infektionsrisiko besteht.

### **14. Psychische Belastungen durch Corona minimieren**

Die Corona-Krise bedroht und verunsichert nicht nur Unternehmen, sondern erzeugt auch bei vielen Beschäftigten große Ängste. Weitere zu berücksichtigende Aspekte hinsichtlich psychischer Belastungen sind u.a. mögliche konflikthafte Auseinandersetzungen mit Kunden, langandauernde hohe Arbeitsintensität in systemrelevanten Branchen sowie Anforderungen des Social Distancing. Diese zusätzlichen psychischen Belastungen sollen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt und darauf basierend geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

## **Besondere personenbezogene Maßnahmen**

### **15. Mund-Nase-Schutz und Persönliche Schutzausrüstung (PSA)**

Bei unvermeidbarem Kontakt zu anderen Personen bzw. nicht einhaltbaren Schutzabständen sollten Mund-Nase-Bedeckungen in besonders gefährdeten Arbeitsbereichen als PSA zur Verfügung gestellt und getragen werden.

### **16. Unterweisung und aktive Kommunikation**

Über die eingeleiteten Präventions- und Arbeitsschutzmaßnahmen ist eine umfassende Kommunikation im Betrieb sicherzustellen. Unterweisungen der Führungskräfte sorgen für Handlungssicherheit und sollten möglichst zentral laufen. Einheitliche Ansprechpartner sollten vorhanden und der Informationsfluss gesichert sein. Schutzmaßnahmen sind zu erklären und Hinweise verständlich (auch durch Hinweisschilder, Aushänge, Bodenmarkierungen etc.) zu machen. Auf die Einhaltung der persönlichen und organisatorischen Hygieneregeln (Abstandsgebot, „Hust- und Niesetikette“, Handhygiene, PSA) ist hinzuweisen. Für Unterweisungen sind auch die Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hilfreich.

### **17. Arbeitsmedizinische Vorsorge und Schutz besonders gefährdeter Personen**

Arbeitsmedizinische Vorsorge ist den Beschäftigten zu ermöglichen, beziehungsweise anzubieten. Beschäftigte können sich individuell vom Betriebsarzt beraten lassen, auch zu besonderen Gefährdungen aufgrund einer Vorerkrankung oder einer individuellen Disposition. Ängste und psychische Belastungen müssen ebenfalls thematisiert werden können. Der Betriebsarzt / die Betriebsärztin kennt den Arbeitsplatz und schlägt dem Arbeitgeber geeignete Schutzmaßnahmen vor, wenn die normalen Arbeitsschutzmaßnahmen nicht ausreichen. Gegebenenfalls kann der Arzt / die Ärztin der betroffenen

Person auch einen Tätigkeitswechsel empfehlen. Der Arbeitgeber erfährt davon nur, wenn der/die Betreffende ausdrücklich einwilligt. Arbeitsmedizinische Vorsorge kann telefonisch erfolgen; einige Betriebsärzte / Betriebsärztinnen bieten eine Hotline für die Beschäftigten an.

### III. Umsetzung und Anpassung des gemeinsamen SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards

Es ist davon auszugehen, dass die Pandemie über einen längeren Zeitraum eine Herausforderung an den Infektionsschutz bei der Arbeit darstellt. Um diesen besonderen Herausforderungen gerecht zu werden und eine bundesweit und branchenübergreifend einheitliche Vorgehensweise zu ermöglichen, wird

- das BMAS einen zeitlich befristeten **Beraterkreis „Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz zur Prävention von SARS-CoV-2“** einrichten, um zeitnah und koordiniert auf die weitere Entwicklung der Pandemie reagieren und ggf. notwendige Anpassungen am vorliegenden Arbeitsschutzstandard vornehmen zu können. Mitglieder sollen Vertreter/innen von BMAS und Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Robert-Koch Institut (RKI), je zwei Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), von Unfallversicherungsträgern (UVT), Ländern sowie Sachverständige sein.
- der vorliegende SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard bei Bedarfs durch die Unfallversicherungsträger sowie gegebenenfalls durch die Aufsichtsbehörden der Länder **branchenspezifisch konkretisiert und ergänzt**.
- die Bundesregierung den **SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard veröffentlichen** und auf die branchenspezifischen Konkretisierungen und Ergänzungen verweisen. Sie bittet BAuA, BDA, DGB, DGUV und die Arbeitsschutzverwaltungen der Länder ihre Netzwerke zur Kommunikation ebenso zu nutzen. Die beschriebenen Maßnahmen sind ein Beitrag dazu, eine flache Kurve von (Neu-)Infektionen sicherzustellen. Die von Bund, Ländern sowie Unfallversicherungen getragene Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (**GDA**) wird die Verbreitung und Anwendung des SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards und dessen weitere branchenspezifischen Konkretisierungen in die betriebliche Arbeitswelt ebenfalls unterstützen.

# Handlungshilfe für das Baugewerbe Coronavirus (SARS CoV 2)

Stand 23.03.2020

## 1 Allgemeines

Diese Zusammenstellung soll die bestehenden Arbeitsschutzmaßnahmen auf Baustellen, wie z. B. Waschgelegenheiten mit Wasser und Flüssigseife, ergänzen und eine Hilfestellung für Bauunternehmen im Zusammenhang mit den sich derzeit ausbreitenden Coronaviren sein.

### Coronavirus (SARS CoV 2)

Infektionen des Menschen mit Coronaviren verlaufen meist mild und asymptomatisch, das gilt auch für das neue Coronavirus (SARS CoV 2). Ansonsten verläuft die Erkrankung mit Fieber, Husten, Atemnot und Atembeschwerden, in schwereren Fällen kann es zu einer Lungenentzündung und sogar zum Tod kommen, letzteres meist bei Personen, deren Immunsystem geschwächt ist.

**Im Sinne des Bevölkerungsschutzes und der Gewährleistung einer ausreichenden medizinischen Versorgung ist es unbedingt notwendig, die Ausbreitung des Virus zu verhindern!**

### Übertragung

Der wichtigste Übertragungsweg ist eine sogenannte Tröpfchen-Infektion, bei der die Coronaviren von infizierten Menschen über Tröpfchen in die Luft abgegeben und anschließend von anderen eingeatmet werden.

Gelangen infektiöse Sekrete an die Hände, die anschließend mit der Mund- oder Nasenschleimhaut sowie mit der Augenbindehaut in Kontakt kommen, ist ebenfalls eine Übertragung möglich (Schmierinfektion).

Eine Übertragung über andere Wege, wie z. B. über kontaminierte Lebensmittel oder Oberflächen (Möbel, Werkzeuge, Arbeitsmittel, etc.) ist bisher nicht dokumentiert. (Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Bundesinstitut für Risikobewertung)

## 2 Gefährdungsbeurteilung

Zur Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze im Zusammenhang mit den neuen Coronaviren sind daher insbesondere die Risiken des Kontaktes mit anderen Menschen (das können sowohl Kolleginnen und Kollegen als auch Kundinnen und Kunden sein) während der beruflichen Tätigkeit zu betrachten. Dazu sollte insbesondere die aktuelle Risikoeinschätzung des Robert-Koch-Instituts mit herangezogen werden.

Durch die berufliche Tätigkeit an sich kommen Beschäftigte im Baugewerbe nur in sehr seltenen Ausnahmefällen (ggf. z. B. Reparaturarbeiten im Krankenhaus) in Kontakt mit dem Krankheitserreger. In diesem Fall gilt die BioStoffV, deren Arbeitsschutzbestimmungen in den Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA) branchen- und themenspezifisch konkretisiert werden.

### 3 Schutzmaßnahmen

Die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz sowie zum Schutz von anderen Personen vor der Ansteckung mit dem Coronavirus und anderen Erregern von Atemwegsinfektionen sind

- das **Abstandhalten** (ca. 1,5 bis 2 Meter) von anderen Personen,
- **richtiges Husten und Niesen**,
- eine **gute Händehygiene** und
- nicht an Mund, Nase und Augen fassen.

Risikosituationen im Zusammenhang mit den neuen Coronaviren treten insbesondere dann auf, wenn viele Menschen zusammentreffen bzw. in engen Kontakt treten. Daher sind die Arbeiten und auch die Pausen so zu organisieren, dass dies weitestgehend auszuschließen ist.

### 4 Arbeitsorganisation

- Beschäftigte, die Atemwegssymptome zeigen, sollten der Arbeit fernbleiben
- Für den Arbeitsweg/Weg zur Baustelle vorzugsweise Individualverkehr (Auto, Fahrrad, zu Fuß) nutzen
- Bei Sammelfahrten mit Firmenfahrzeugen/Firmenbussen die Anzahl der Fahrzeuginsassen durch parallele Nutzung von Privatfahrzeugen reduzieren (Fahrtkostenabgeltung siehe BRTV)
- Kundenkontakte und Arbeitsbesprechungen möglichst telefonisch, über Videokonferenzen oder per E-Mail
- Unterweisung zu grundlegenden Hygieneregeln (Abstand halten, Begrüßung ohne Handschlag, Husten/Niesen in die Ellenbeuge, Händewaschen etc.)



Hygieneplakat der BG BAU: [„Coronavirus: Minimieren Sie die Risiken!“](#)

- Grundsätzlich gilt: die Arbeitsabläufe nach Möglichkeit so gestalten, dass die Beschäftigten den notwendigen Abstand einhalten können
- Direkte, enge Zusammenarbeit von Beschäftigten vermeiden, wo dies nicht möglich ist: kleine Teams mit fester Besetzung bilden
- Personalwechsel innerhalb der Teams während der Arbeits- und Pausenzeiten sowie bei der An- und Abfahrt zur Vermeidung zusätzlicher persönlicher Kontakte auf ein mögliches Mindestmaß reduzieren
- Möglichkeit des Schichtbetriebes nutzen und organisieren
- Lieferanten, Kundinnen und Kunden einbeziehen
- Arbeiten in Innenräumen - falls möglich - so organisieren, dass in kleineren Räumen nur eine Beschäftigte oder ein Beschäftigter arbeitet
- Möglichkeit zum Händewaschen unter fließendem Wasser (Flüssigseife, Einmalhandtücher) muss vorhanden sein/organisiert werden
- Plakat „**Richtiges Händewaschen schützt**“ an Waschplätzen aushängen



Plakat: ["Infektionen vorbeugen: Richtiges Händewaschen schützt!"](#)



## 5 Pausen

- Händewaschen vor der Pause
- Pausen auch so organisieren, dass ein Mindestabstand zwischen den Beschäftigten (mindestens 1,5 Meter) eingehalten werden kann, zum Beispiel:
  - Pausenmöglichkeit im Freien organisieren,
  - versetzte Pausenzeiten festlegen.

## 6 Händehygiene

Das Händewaschen ist eine der grundlegenden Hygienemaßnahmen und derzeit besonders wichtig. **Richtiges Händewaschen gelingt in 5 Schritten:**

**Infektionen vorbeugen:  
Richtiges Händewaschen schützt!**

 **BG BAU**  
Berufsgenossenschaft  
der Bauwirtschaft

Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mit Seife und Wasser um Krankheitserreger zu entfernen.

**Das gelingt Ihnen in fünf Schritten:**



**1: Nass machen**  
Halten Sie Ihre Hände unter fließendes Wasser.



**2: Rundum einseifen**  
Schäumen Sie Ihre Hände von allen Seiten ein: Hände innen und außen, die Fingerkuppen sowie die Zwischenräume bis zum Handgelenk.



**3: Zeit lassen**  
Gründliches Einseifen dauert 20 bis 30 Sekunden.  
Eselsbrücke: Summen Sie das Lied „Happy Birthday to you“ zweimal hintereinander.



**4: Gründlich abspülen**  
Waschen Sie Ihre Hände unter fließendem Wasser ab.



**5: Sorgfältig abtrocknen**  
Trocknen Sie Ihre Hände mit einem sauberen Tuch ab.

Plakat: ["Infektionen vorbeugen: Richtiges Händewaschen schützt!"](#)

Wenn die Hände desinfiziert werden – z. B. im Krankenhaus oder weil keine ausreichenden Möglichkeiten zum Händewaschen (z. B. im Außendienst) zur Verfügung stehen – muss das so geschehen, dass das Händedesinfektionsmittel auf die gesamte Hautoberfläche der Hände einwirken kann.

## 7 Atemschutz

Zur Vermeidung von Coronavirusinfektionen ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bzw. von speziellen Atemschutzmasken derzeit nur bei direktem Kontakt mit erkrankten oder infektionsverdächtigen Personen sinnvoll und empfohlen.

Bei Arbeiten mit Staub oder anderen Gefahrstoffen besteht jedoch ggf. weiterhin und unabhängig davon die Notwendigkeit des Tragens von Atemschutz. Die Atemwege müssen jetzt besonders vor solchen zusätzlichen Belastungen geschützt werden!

**Auch ansonsten gilt: Außer den hier genannten Schutzmaßnahmen sind alle weiteren Schutzmaßnahmen, die für die Tätigkeit und für ein sicheres Arbeiten erforderlich sind, weiterhin umzusetzen.**

## Kurz-Handlungshilfe zur Erstellung und Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung für Beschäftigte (Coronavirus) Stand 03/2020

„Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit beeinflussen. Er hat die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und erforderlichenfalls sich ändernden Gegebenheiten anzupassen. Dabei hat er eine Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten anzustreben.“ (§ 3 Arbeitsschutzgesetz).

Die Gefährdungen am Arbeitsplatz zu ermitteln, diese zu beurteilen und Maßnahmen zur Abwehr oder Minimierung festzulegen, wird als Gefährdungsbeurteilung bezeichnet (§ 5 ArbSchG). Diese Gefährdungsbeurteilung ist zu dokumentieren.

Diese Kurz-Handlungshilfe zur Erstellung und Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung umfasst **häufig auftretende Gefährdungen in Bezug auf biologische Gefährdungen durch das Coronavirus**. Zu deren Abwehr werden Ihnen hier grundlegende Maßnahmen vorgeschlagen.

Ihre Gefährdungsbeurteilung wird betriebsindividuell länger werden, falls am Arbeitsplatz weitere Gefährdungen bestehen oder besondere Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten notwendig sind. Hierfür nutzen Sie bitte das Feld „Weitere Maßnahmen“ im betreffenden Abschnitt oder ergänzen Ihre Gefährdungsbeurteilung je nach Bedarf.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen über die von Ihnen festgelegten Maßnahmen Kenntnis haben und im Zweifel auch wissen, wer für deren Umsetzung auf der Baustelle verantwortlich ist (z. B. mit einer Pflichtenübertragung). Nehmen Sie die Ergebnisse Ihrer Gefährdungsbeurteilung auch in die Unterweisung Ihrer Beschäftigten auf.

Maßnahmen gegen Gefährdung durch unzureichende Arbeitsschutzorganisation	Handlungsbedarf		Maßnahme	Überprüfung der Maßnahme	
	Ja	Nein		Wer	Bis (Datum)
<p>Die Beschäftigten werden über die Infektionswege mit dem Coronavirus informiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tröpfcheninfektion</li> <li>• Husten, Niesen</li> <li>• Körperkontakt</li> <li>• Nähe zu Menschen</li> <li>• Risikogruppen (Alter, Vorerkrankungen)</li> </ul> <p>Auch die ausländischen Beschäftigten verstehen die Informationen.  <a href="#">BG BAU-Plakat zu Hygieneverhalten</a></p>					

Maßnahmen gegen Gefährdung durch unzureichende Arbeitsschutzorganisation	Handlungsbedarf		Maßnahme	Überprüfung der Maßnahme	
	Ja	Nein		Wer	Bis (Datum)
<p>Die Beschäftigten werden über die Hygienemaßnahmen bezüglich des Coronavirus informiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Husten- und Niesetikette</li> <li>• 30 Sekunden richtiges Händewaschen</li> <li>• Bereithalten von Hygieneartikeln (Wasser, Seife, Desinfektionsmittel)</li> </ul> <p>Auch die ausländischen Beschäftigten verstehen die Informationen.</p> <p><a href="#">BG BAU-Plakat Richtiges Händewaschen</a></p>					
<p>Die Beschäftigten wurden über Quarantänevoraussetzungen und Maßnahmen informiert. Alle Beschäftigten wissen, wann sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei welchen Symptomen einen Arzt kontaktieren</li> <li>• Quarantänemaßnahmen treffen sollen oder</li> <li>• sich beim Arbeitgeber melden müssen, um zum Schutze anderer Beschäftigter Maßnahmen abzustimmen</li> </ul> <p><a href="#">Informieren beim Robert Koch Institut</a></p>					
<p>Für Firmengebäude und -gelände wurden Regeln definiert, welche den Zutritt bei Krankheitssymptomen, Rückkehr aus Krisengebieten, angeordneten Quarantänemaßnahmen für sich oder Angehörige regeln. Diese wurden mit Auftraggebern, Auftragnehmern und Kunden abgestimmt oder kommuniziert.</p>					
<p>Den Beschäftigten stehen die für ihre Arbeitsaufgaben erforderliche Persönliche Schutzausrüstung sowie die erforderlichen Hygiene- und Hautschutzmittel zur Verfügung. Die Beschäftigten sind angewiesen, diese zu benutzen.</p> <p>Verweis Baustein  <a href="#">E605 Hautschutz</a>,  <a href="#">E604 Schutzhandschuhe</a>.</p>					

Maßnahmen gegen Gefährdung durch unzureichende Arbeitsschutzorganisation	Handlungsbedarf		Maßnahme	Überprüfung der Maßnahme	
	Ja	Nein		Wer	Bis (Datum)
Ermitteln, ob Gefahrstoffe verwendet, entstehen oder freigesetzt werden (zum Beispiel Sicherheitsdatenblatt)					
Ermitteln, in welchem Ausmaß, in welcher Art und Dauer Gefahrstoffe verwendet werden (Arbeitsverfahren berücksichtigen)					
Die Betriebsanweisungen für die verwendeten Reinigungs-, Desinfektions- und Hygienemittel liegen vor.  Verweis Bausteine <a href="#">C 332 Reinigungs- und Pflegemittel</a> , <a href="#">C 333 Desinfektionsreinigungsmittel</a> , <a href="#">C 335 Gebäudeinnenreinigung</a> , <a href="#">C 336 Krankenhausreinigung</a>					
Bei Desinfektionsmitteln Lösemitteldämpfe vermeiden (Brand- oder Explosionsgefahr beachten)					
Notwendige Arbeitsmedizinische Vorsorgen wurden durchgeführt. (z. B. bei Reinigungskräften in medizinischen Einrichtungen) Beratung (telefonisch) durch Betriebsarzt. <a href="#">Übersicht der Mobilnummern beim AMD der BG BAU</a>					
Bei Wegen zu Arbeitsstellen wird der Kontakt zu anderen Menschen minimiert <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung des PKW (alternativ Fahrrad oder Fußweg)</li> <li>• strikte Meidung des ÖPNV,</li> <li>• im Notfall Ausweichen auf Tagesrandzeiten für Wege</li> </ul>					
Besprechungen und Kundenkontakt werden auf ein notwendiges Maß reduziert <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung elektronischer Medien (Telefon, Facetime, Skype, etc.)</li> <li>• persönliche Kontakte nur in Kleingruppen und mit gebotenem Abstand.</li> </ul>					

Maßnahmen gegen Gefährdung durch unzureichende Arbeitsschutzorganisation	Handlungsbedarf		Maßnahme	Überprüfung der Maßnahme	
	Ja	Nein		Wer	Bis (Datum)
Abstimmung mit den Hygieneregelungen des Kunden oder Auftraggebers bzw. Dritten ist erfolgt.  Beim Kontakt zu anderen Firmen Abstimmung der Kriterien und Maßnahmen  Verweis Baustein <a href="#">A003 Koordination</a>					
Sanitäreinrichtungen sind gemäß ArbStättV vorhanden und können sicher genutzt werden. Alle Hygienemittel sind ausreichend vorhanden. Verweis Baustein <a href="#">A025 Sozialräume auf Baustellen</a>  Redundanz sicherstellen und eigene Hygienemittel im direkten Zugriff vorhalten z. B.- Seife, Wasser (1,5l PET-Flasche), Papierhandtücher, ideal wäre Desinfektionsmittel					
Weitere Maßnahmen:					
Weitere Maßnahmen:					
Weitere Maßnahmen:					
Weitere Maßnahmen:					

Datum:

-----  
Firma / Stempel

-----  
Unterschrift